

Regenbogen Kindergarten  
Dammer Straße

Ev. Kindergarten  
Wilhelm Busch Weg 4

Wilhelm-Busch-Schule  
Dammer Str. 5

49163 Bohmte-Hunteburg

Hunteburg, 14.12.2010

Sehr geehrter Herr Goedejohann,

wir als Kindergärten und Schule möchten Sie bitten, bei Ihrer Entscheidungsfindung bzgl. des möglichen Kiesabbaugebietes Folgendes zu berücksichtigen.

Aufgrund des steigenden Schwerlastverkehrs auf der Dammer Straße bzw. Hauptstraße sehen wir

- zum einen ein erheblich höheres Sicherheitsrisiko für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen
- zum anderen befürchten wir einen drastischen Anstieg des Straßenlärms im Bereich unserer Einrichtungen.

So heizen sich im Sommer die zur Dammer Straße liegenden Unterrichtsräume der Wilhelm-Busch-Schule im Laufe des Morgens bzw. Vormittags stark auf. Wegen des Straßenlärms ist es zurzeit schon kaum möglich, bei geöffnetem Fenster zu unterrichten. Nimmt der Verkehr weiter zu, so wird die Lärmbelästigung deutlich ansteigen.

Und Straßenlärm ist nicht nur lästig, er macht laut Untersuchungen des Umweltbundesamtes auch krank.

Das UBA hatte für eine Studie 1084 Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren untersucht. Danach weist jedes achte Kind eine auffällige Minderung der Hörfähigkeit auf. Jedes sechste Kind wohnt an stark befahrenen Haupt- oder Durchgangsstraßen, bei zwei Dritteln von ihnen ist das Kinderzimmer zur Straße ausgerichtet.

Als Lärm bezeichnet man einen Schall, der laut und unangenehm ist. Lärm beeinträchtigt die Gesundheit. In der Folge treten Schwierigkeiten beim Lernen, in der Aufmerksamkeit, Konzentration, Einschränkungen im Erinnerungsvermögen, Kopfschmerzen, Nervosität, Schwerhörigkeit, Tinnitus (Rauschen im Ohr), Bluthochdruck auf. Am Arbeitsplatz wird durch Tragen von Ohrstöpseln oder Gehörschutz auf die Gesundheit geachtet. Gegen Lärm helfen Schallschutzfenster, Schallschutzwände oder dichte Bepflanzungen von Sträuchern und Bäumen. Unerwünschter Lärm kann schon bei 45 Dezibel gesundheitsschädlich sein, über 60 Dezibel hinterlässt er auf Dauer bleibende Schäden. Ein Mensch vergisst den Lärm, den er erlitt; sein Gehör vergisst es nicht.

Wie o. a. reagieren besonders Kinder auf eine hohe Lärmbelästigung. Lärmwerte über 55 Dezibel sind sehr hoch. Bei einem solchen Umgebungslärm ist eine Unterhaltung mit normaler Stimme nicht möglich. Die Kinder müssen laut sprechen, um sich zu verständigen.

Wir der Ev. Kindergarten, der Kath. Kindergarten und die Wilhelm-Busch-Schule möchten mit unserem Schreiben die Politiker auf unsere Sorgen aufmerksam machen. Einen besonderen Schutz bedürfen die uns anvertrauten Kinder und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die seit kurzem geltende zeitliche Ausdehnung der Geschwindigkeitsbegrenzung (30 km/h) auf der Dammer Straße bis 17.00 Uhr für uns schon eine Erleichterung im Alltag dar.

An dieser Stelle möchten wir der Bürgerinitiative für ihren Einsatz für unsere Belange danken.

*Brigitte Benckhold*

*Angelika Jendry*

*Quabe Wittig*

# Leserbrief

„Des Lebens Mühe lehrt uns allein  
des Lebens Güter zu schätzen“  
Johann Wolfgang von Goethe

Was haben wir denn hier vernommen,  
es soll eventuell ein Kiesabbau hier kommen?  
Eigentlich ist es uns nicht wichtig,  
aber finden es die Entscheidungsträger richtig?

Wenn wir mehr LKWs bekommen,  
wird uns die Sicherheit genommen.  
Über die Straße können wir nicht mehr gehen,  
würden aber gerne das Dorf noch mal sehen.

Der Schlaf, er wird uns auch geraubt,  
auch wenn das manch einer nicht glaubt.  
Im Mittelpunkt des Dorfes leben wir,  
es gefällt uns gut, darum sind wir hier.

So soll es auch bleiben, das ist unser Traum,  
wir wollen Sicherheit und Ruhe, mal sitzen unterm Baum.  
Wir haben gelebt, geliebt und gelitten,  
es ist bedauerlich, dass wir um Ruhe müssen bitten.

Ihr Entscheidungsträger denkt bitte nach,  
ohne uns wäre manches nicht da und läge noch brach.  
Trotz allem Für und auch Dagegen  
mögen Herz und Verstand in dieser Sache siegen.

Heidi Wlecke  
Heimfürsprecherin Pflegezentrum St. Agnes, Hunteburg ●